

Antwort am Robert

Autor(en): **Suter, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1946)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-624570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die 23. Präsidenten-Konferenz

fand am 2. März 1946 vorm. 10 Uhr in Bern statt. Daran beteiligten sich je ein Vertreter jeder Sektion und der gesamte Zentralvorstand.

Der Vorsitzende, Zentralpräsident Eug. Martin erteilt zuerst an Ernst Suter das Wort, welcher einen kurzen Bericht abstattet über den von Herrn Zipfel aufgestellten Arbeitsbeschaffungsplan, der u. a. die Entwicklung des Kunstgedankens im Volk vorsieht, mittels der Schule und durch Vorträge überall im Lande; ein anderer Weg wäre die Möglichkeit, dass die bestehenden Lotterien einen Teil der Lose als Bons für Kunstwerke, Bücher, etc. gestalten würden. Sitzungen haben schon stattgefunden, an welchen Suter und Glinz sich beteiligten. Weitere Sitzungen wurden in Aussicht genommen aber Herr Zipfel möchte vorerst wissen, ob die Künstler mit einem solchen Plan einverstanden sind.

Die Präsidenten geben ihre Zustimmung dazu und Martin hebt hervor, dass wir dem Anreger dieses Planes zu Dank verpflichtet sind.

Hierauf macht Zentralpräsident Martin eine Einführung zur Frage: Statutenänderung, dem wichtigsten Traktandum der heutigen Konferenz. Von 8 Sektionen sind zu 27 Artikel Anregungen und Bemerkungen gemacht worden, welche der Z. V. eingehend geprüft und zum Teil auch berücksichtigt hat. Die beanstandeten Artikel des in Nr. 1/2 der *Schweizer Kunst* veröffentlichten Entwurfes sowie die dazu gemachten Bemerkungen der Sektionen sollen verlesen werden und dann wird darüber diskutiert. Der Präsident wünscht, dass gegenseitiges Verständnis und guter Wille dazu beitragen werden, damit bis zur nächsten Generalversammlung die Aufstellung einer endgültigen Fassung möglich wird, sodass bei derselben sich eine erneute Diskussion erübrigt, und die neuen Statuten einstimmig gutgeheissen werden können.

Die abgeänderten Artikel sollen in einer der nächsten Nummern der *Schweizer Kunst* veröffentlicht werden, nachdem unser Rechtskonsulenz Herr Dr. Jagmetti uns deren Begutachtung in juristischer Hinsicht erteilt haben wird.

Der beanstandete Text von 27 Artikeln wird nun verlesen und diskutiert. Mit einer Mehrheit von meistens 11 bis 13 Stimmen, oder gar einstimmig einigt man sich über einen neuen Text, welcher oft von dem vom Z. V. abgeänderten nur wenig abweicht.

Der Nachmittag ist schon stark vorgeschritten als dieser Teil der Traktandenliste erledigt ist.

Nachdem Hch. Müller, Zürich, dem Z. V. und der Kommission den Dank ausgesprochen hat für die grosse Arbeit, geht man zu den Anregungen, Anträgen oder Anfragen von Sektionen über, die meistens sofort erledigt werden.

Schluss der Sitzung 18 Uhr 50.

Der Zentralsekretär.

La 23^e conférence des présidents

a eu lieu à Berne le 2 mars 1946, à 10 h. du matin; y assistaient un représentant de chacune des sections et le comité central au complet.

Le président central Eug. Martin donne tout d'abord la parole à Ern. Suter qui fait un bref exposé du « Plan Zipfel » visant à créer des possibilités de travail, notamment dans le domaine artistique. Ce plan prévoit entre autre le développement de l'art parmi la population, par l'école, par des conférences qui seraient données un peu partout; une autre voie serait qu'une partie des lots gagnants des différentes loteries existantes soient distribués sous forme de bons pour des œuvres d'art, des livres, etc. Des séances ont déjà eu lieu auxquelles assistaient Suter et Glinz; d'autres sont prévues mais M. Zipfel voudrait avant tout savoir si les artistes sont partisans d'un tel plan.

Les présidents y donnent leur assentiment et Martin relève que nous devons être reconnaissants à son promoteur.

Le président central fait ensuite une introduction à la question de modification des statuts, le plus important des objets à l'ordre du jour. Huit sections, dit-il, ont présenté des suggestions ou des observations à 27 articles du projet publié dans le No. 1/2 de *l'Art Suisse*. Celles-ci ont été examinées attentivement par le c. c. et il en a été tenu partiellement compte. Il sera donné lecture du texte des articles incriminés ainsi que des observations présentées, qui seront ensuite discutées. Le président espère qu'une compréhension mutuelle et de la bonne volonté contribueront à permettre de présenter à la prochaine assemblée générale un projet complètement au point, ce qui rendra inutile une nouvelle discussion mais au contraire permettra l'adoption par l'assemblée générale unanime, des nouveaux statuts.

Les articles modifiés seront publiés dans l'un des prochains numéros de *l'Art suisse* après que notre juriconsulte M. le Dr. Jagmetti nous aura donné son préavis juridique.

Le texte des 27 articles incriminés est alors lu et mis en discussion. A une majorité de généralement 11 à 13 voix, ou même à l'unanimité, l'accord se fait sur un nouveau texte, ne différant souvent que fort peu du texte modifié proposé par le c. c.

L'après-midi est déjà bien avancée lorsque ce point de l'ordre du jour est liquidé.

Après que H. Müller, Zurich, eût exprimé des remerciements au c. c. et à la commission pour leur grand travail, certaines sections présentent des suggestions d'ordre général ou posent des questions auxquelles il est en grande partie répondu séance tenante.

Séance levée à 18 h. 50.

Le secrétaire général.

Wettbewerbe - Concours.

In dem vom eidg. Departement des Innern veranstalteten zweiten, engeren Wettbewerb für eine Skulptur beim Eingang des Kunstmuseums Luzern wurde der Entwurf von O. Ch. Bänninger, Zürich, vor denjenigen von A. Schilling, Stans, und J. Probst, Peney-Satigny, in den ersten Rang gestellt und zur Ausführung vorge schlagen.

Die drei Projekte sind ab 3. März 1946 im Kunstmuseum Luzern ausgestellt.

Eidg. Departement des Innern

Dans le second concours restreint organisé par le département fédéral de l'intérieur en vue de l'obtention d'une statue pour l'entrée du musée des beaux-arts de Lucerne, le projet de M. O. Ch. Bänninger, à Zurich, a été classé au premier rang, devant ceux de MM. A. Schilling, à Stans, et J. Probst, à Peney-Satigny, et proposé pour être exécuté.

Les trois projets seront exposés publiquement au musée des beaux-arts de Lucerne à partir du 3 mars 1946.

Département fédéral de l'intérieur

Antwort am Robert.

(Siehe « Schweizer Kunst » Nr. 10, Dez. 1945, S. 70/71)

Lieber Robert,

Ich habe Deinen « Brief an Hugo » am Abend vor dem Einschlafen gelesen. In der Nacht hatte ich dann diesen Traum: Ich befand mich auf dem Hügel von Seltisberg. Es war Frühling, und ich spazierte im Duft der blühenden Apfelbäume dem Dorf zu. In der einzigen Wirtschaft, die einem Dienstkameraden gehörte, wollte ich ein rechtes Z'vieri nehmen. Der Wirt führte mich in den Garten, dort sassen drei Kollegen von mir. Ich traute meinen Augen nicht, denn ich sah an einem grossen Tisch Spitteler mit Hodler und Rodo de Niederhäusern vor einer gewaltigen Schinkenplatte und einer stattlichen Anzahl Weinflaschen sitzen. Ich soll auch hersitzen, rief Rodo, und ihnen ein wenig erzählen, was jetzt so ginge bei uns. Da kam ich auf Deinen Artikel zu reden. Spitteler machte ein verächtliches Gesicht, und plötzlich schimpfte er, ob das nun alles sei, was wir von seinem Prometheus gelernt hätten.

Hodler brummte etwas von Halbtagsstellen für halbe Maler, und Rodo frug, ob wir eigentlich eine Wohlfahrtsorganisation zur Hebung der Mittelmässigkeit geworden seien. Und da lachten alle darob laut und mächtig, dass ich erwachte — drunten auf der Strasse aber lachten ein paar Männerstimmen!

Dein Hugo. (Ernst Suter)